© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark	Band 108	S. 191–195	Graz 1978

Aus dem Ludwig Boltzmann-Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz in Graz, Arbeitsgemeinschaft für ökologische Entomologie

Eine für Mitteleuropa neue und einige weitere für die Steiermark neue Weichwanzenarten (Heteroptera, Miridae)

(1. Beitrag zur Faunistik steirischer Wanzen)

Von Karl ADLBAUER

Mit 2 Tafeln

Eingelangt am 6. Dezember 1977

Zusammenfassung

Sieben Weichwanzenarten (Heteroptera, Miridae) werden das erste Mal für die Steiermark gemeldet. Eine davon – *Dionconotus neglectus* (F.) – ist neu für Mitteleuropa.

Resumé

Sept espéces de Miridae (Heteroptera) furent relevées pour la première fois en Styrie. L'une d'entre elles – *Dionconotus neglectus* (F.) – est nouvelle pour l'Europe Centrale.

Die Steiermark darf als ein – heteropterologisch betrachtet – verhältnismäßig gut erforschtes Gebiet bezeichnet werden. Neun Publikationen, die die Wanzenfauna der Steiermark zum Inhalt haben, und mehrere andere Arbeiten mit davon abweichender Thematik, die aber steirische Wanzen streifen bzw. mit hineinnehmen, legen Zeugnis davon ab. Die in dieser Arbeit angeführten, im Literaturverzeichnis nicht enthaltenen Veröffentlichungen sind in der Literaturübersicht von ADLBAUER 1976 zitiert.

Aus der Steiermark wurden bisher genau 198 Miridenarten gemeldet, für zwei weitere Arten sind die Angaben sehr unsicher und bedürfen der Bestätigung. Durch intensive Sammeltätigkeit in den letzten Jahren und vor allem auf Miriden gelenktes Augenmerk konnten sechs weitere Arten für die Steiermark nachgewiesen werden, von denen eine, *Dionconotus neglectus* (F.), erstmalig in Mitteleuropa gefunden wurde; bei einer siebenten Art, *Alloeotomus gothicus* (FALL.), sind die vorhandenen Angaben für die Steiermark ziemlich unsicher.

Danken möchte ich meinem Vater Fritz ADLBAUER, dem Ehepaar Hermann und Sachiko ELSASSER und Herrn Dr. Johann GEPP, alle Graz, ohne deren tatkräftige Sammelunterstützung diese Ergebnisse noch nicht zustande gekommen wären, vor allem aber Herrn Dipl.-Ing. Ernst HEISS, Innsbruck, für die Nachbestimmung meiner Miriden und die stets liebenswürdige Hilfsbereitschaft.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

1. Alloeotomus gothicus (FALL.)

Für diese auf Föhren lebende Miridenart existiert eine Literaturangabe (MOOSBRUGGER 1946), die sich aber auch auf die sehr ähnliche, bei uns häufigere und erst sehr spät von WAGNER beschriebene Art *Alloeotomus germanicus* beziehen könnte. Die von FRANZ 1961 angegebenen Funde von STROBL und EBERSTALLER sind falsch und beziehen sich auf *Capsodes gothicus* (L.), Syn.: *Lopus gothicus* L. Eine Bestätigung des Vorkommens beider *Alloeotomus*-Arten in der Steiermark erscheint auf alle Fälle wünschenswert.

Aufgefunden wurde *Alloeotomus gothicus* in Kalkleiten, nördliche Umgebung v. Graz, Schöckelgebiet, 740 m, 29. 7. 1976 ein ♂, fünf ♀♀ von *Pinus* geklopft, leg. K. ADLBAUER u. J. GEPP.

2. Megacoelum beckeri FIEB.

Werndorf bei Wildon, 320 m, S-STMK, 27. 8. 1976, ein ♂ von Laubgebüsch geklopft, leg. K. ADLB. u. J. GEPP. Die Art lebt an *Pinus*-Arten und scheint in Österreich generell sehr selten zu sein. Von den benachbarten Bundesländern ist mir nur ein einziger Fund aus Oberösterreich bekannt.

3. Megacoelum infusum (H. S.)

Ist in Deutschland nach WAGNER 1952 seltener als die vorige Art, dies trifft zumindest in Österreich sicher nicht zu, wie mehrere Funde aus Nieder- und Oberösterreich beweisen. *Megacoelum infusum* ist hauptsächlich auf Eichen zu finden, auf denen sie sich primär carnivor ernährt. In der Steiermark wurde diese Art an folgenden Orten gefunden: Graz-Rosenberg (Reinerkogel), 470 m, 24. 8. 1976, ein ♂ von Quercus geklopft; Andritz-Ursprung, nördliche Umgebung v. Graz, 550 m, 26. 8. 1976, ein ♂ von Quercus geklopft; Leber, Schöckelgebiet, 700 m, 14. 9. 1977, ein ♀ ebenfalls von Quercus geklopft, leg. K. ADLB. u. J. GEPP.

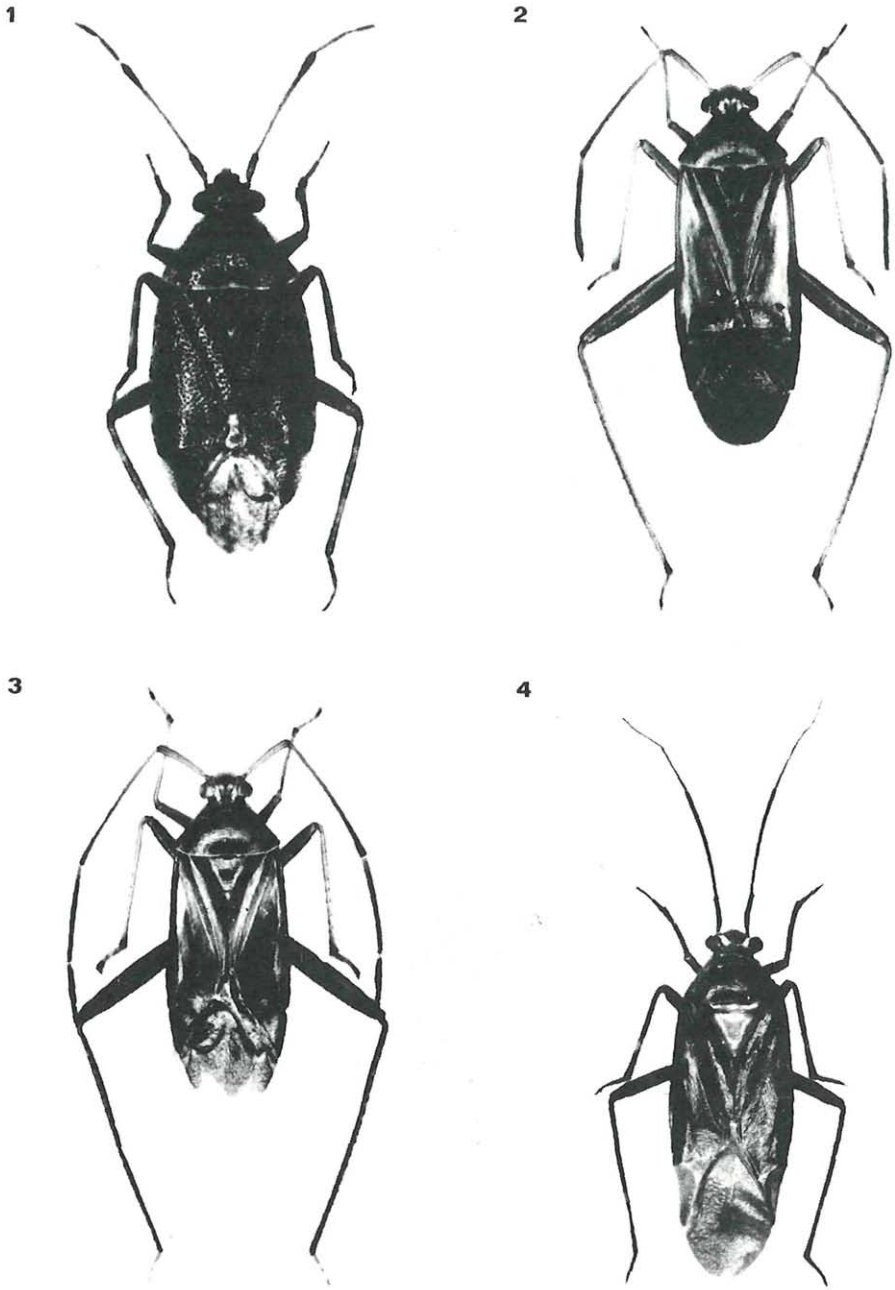
4. Capsodes mat (ROSSI)

Ein Tier mit mediterraner Verbreitung, das aber auch schon in Belgien, in Ungarn und dem Neusiedler-See-Gebiet festgestellt wurde. Es lebt an verschiedenen Kräutern, nach WAGNER 1952 an *Cistus* und *Malva,* nach STICHEL auch an *Rubus.* In der Steiermark konnte ich diese hübsch gefärbte Miride nur an der südlichen Grenze, in den Murauen bei Mureck, 230 m Seehöhe, nachweisen. Sie ist auf Waldlichtungen zu finden, wo sie auf allen möglichen krautigen Pflanzen und sogar Sträuchern anzutreffen ist. Gefunden am 20. 5. 1973, am 19. 5. 1977 und am 11. 6. 1977. An den beiden letzten Daten in Anzahl gekätschert, leg. K. und F. ADLB.

5. Dionconotus neglectus (F.)

Eine ebenfalls rein mediterrane Art, die bisher aus Mitteleuropa nicht gemeldet wurde. Über die Futterpflanzen existieren keine Angaben, es werden lediglich Kräuter in bewaldetem Gelände als Nahrungssubstrat angegeben. *Dionconotus neglectus* kommt in der Steiermark im gleichen Biotop wie *Capsodes mat* vor, Murauen bei Mureck, und ist ebenfalls auf Waldlichtungen mit dem Kätscher zu erbeuten. Diese wie auch die vorige Art scheinen großen Populationsschwankungen unterworfen zu sein, in manchen Jahren findet man die Arten überhaupt nicht, im darauffolgenden Jahr sind sie jedoch gar nicht selten, mitunter sogar als häufig zu bezeichnen. Fangdaten von *D. neglectus:* 20. 5. 1973 , ein ♀, 16. 5. 1976 in Anzahl und 19. 5. 1977, ein ♀ gekätschert, leg. K. und F. ADLB.

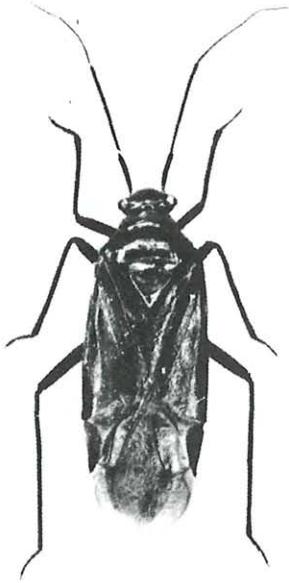
© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at



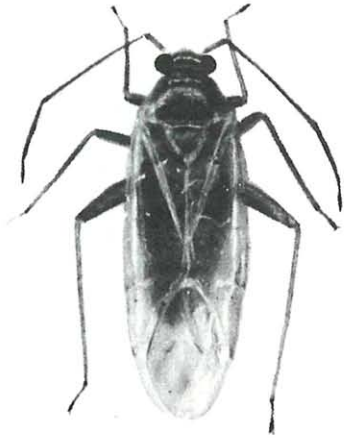
Tafel I. Fig. 1: *Alloeotomus gothicus* (FALL.). Nat. Gr.: 6 mm.
Fig. 2: *Megacoelum beckeri* FIEB. Nat. Gr.: 7 mm.
Fig. 3: *Megacoelum infusum* (H. S.). Nat. Gr.: 6,5 mm.
Fig. 4: *Capsodes mat* (ROSSI). Nat. Gr.: 8 mm.
Fotos: H. ELSASSER

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

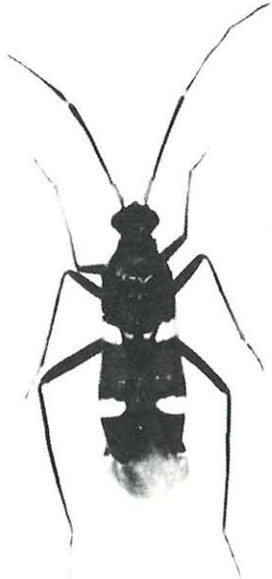
5



6



7



Tafel II. Fig. 5: *Dionconotus neglectus* (F.). Nat. Gr.: 8 mm.
Fig. 6: *Orthotylus tenellus* (FALL.). Nat. Gr.: 4,5 mm.
Fig. 7: *Systellonotus triguttatus* (L.) Nat. Gr.: 4,5 mm.
Fotos: H. ELSASSER

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

6. Orthotylus tenellus (FALL.)

Ist eine kleine, unscheinbare Art, die in fast ganz Europa vorkommt und vor allem auf *Fraxinus* lebt, aber auch an *Quercus* und *Corylus*. Festgestellt in Eggersdorf b. Graz, 400 m, O-STMK, 9. 6. 1976, ein ♂ von Gebüsch geklopft, Waldrand, leg. K. ADLB. und J. GEPP; Gleichenberg, 400 m, O-STMK, 9. 6. 1976, zwei ♀♀ Lichtanflug, leg K. ADLB.

7. Systellonotus triguttatus (L.)

Empersdorf, östlich Hausmannstättens, südöstl. Umg. v. Graz, 360 m, 15. 5. 1976, 2 ♂♂ in Fangzelt, leg. H. u. S. ELSASSER. Diese zierliche Wanze ist aus dem östlichen Österreich bekannt, sie soll aber im Norden Europas häufiger sein. Die Weibchen sehen Ameisen sehr ähnlich und leben auch wie diese hauptsächlich am Boden.

Literatur

ADLBAUER K. 1976. Literaturübersicht steirische Wanzen betreffend. – Ber. Arbeitsgem. ökol. Ent. Graz, 7:35.

STICHEL W. 1956–1958. Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen, II. Europa. Vol. 2 (Cimicomorpha, Miridae). – E. Pröh, Berlin.

WAGNER E. 1952. Blindwanzen oder Miriden. In: DAHL F.: Die Tierwelt Deutschlands. 52. – Fischer, Jena.

Anschrift des Verfassers: Karl ADLBAUER, Ludwig Boltzmann-Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz, Heinrichstraße 5, 8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 108

Autor(en)/Author(s): Adlbauer Karl

Artikel/Article: Eine für Mitteleuropa neue und einige weitere für die Steiermark neue Weichwanzenarten (Heteroptera, Miridae). 191-195